Kino als Herausforderung bieten die Personale Peter Schreiner und der heurige „Diagonale-Gast“ Romuald Karmakar. Mit Filmessays wie „I Cimbri – Die Zimbern“ (1988) und „Bellavista“ (2004) drang Schreiner in Sprach-enklaven ein, sein jüngstes, in Venedig uraufgeführtes Werk „Totó“ folgt den Lebensspuren eines in Wien lebenden Süditalieners. Orte als Universen, Sprachen als Inseln – das übersetzt der von der Fotografie kommende Schreiner in aufgeladenen Schwarzweißbildern und erinnert daran, warum Film auch „siebte Kunst“ heißt.
(Verena Teissl, TTZ, 16.3. 2010)